

Länderbericht Österreich 2019

Einführung	1
1. Status der INSPIRE Umsetzung	1
1.1 Koordinierung.....	1
1.2 Funktion und Koordinierung der Geodateninfrastruktur	3
1.3 Nutzung der Geodateninfrastruktur	3
1.4 Vereinbarungen über die gemeinsame Nutzung von Daten.....	4
1.5 Kosten und Nutzen.....	4

Einführung

Dieses Länderprotokoll zeigt die Fortschritte Österreichs in den verschiedenen Bereichen der INSPIRE-Umsetzung. Das Länderprotokoll enthält Informationen **bis Mai 2019**.

Österreich hat die INSPIRE Richtlinie und deren Grundprinzipien für die Überwachung und Berichterstattung im Bundesgesetz GeoDIG ([BGBl. I Nr. 14/2010 in der Fassung BGBl. I Nr. 109/2012](#)) und neun Ländergesetzen übernommen.

Nach dem Pre-Pilot Verfahren 2015 hat sich Österreich auf freiwilliger Basis dazu bekannt, INSPIRE im größeren europäischen Interoperabilitätsrahmen und in einem möglichen eGovernment-Aktionsplan zu sehen. Damit soll die Umsetzung von INSPIRE zum digitalen Binnenmarkt Europa beitragen.

1. Status der INSPIRE Umsetzung

Im Folgenden werden aktuell gültige Informationen zu Steuerung, Nutzung, Auswirkungen und zu erzielten Fortschritten bei der INSPIRE-Umsetzung angeführt.

1.1 Koordinierung

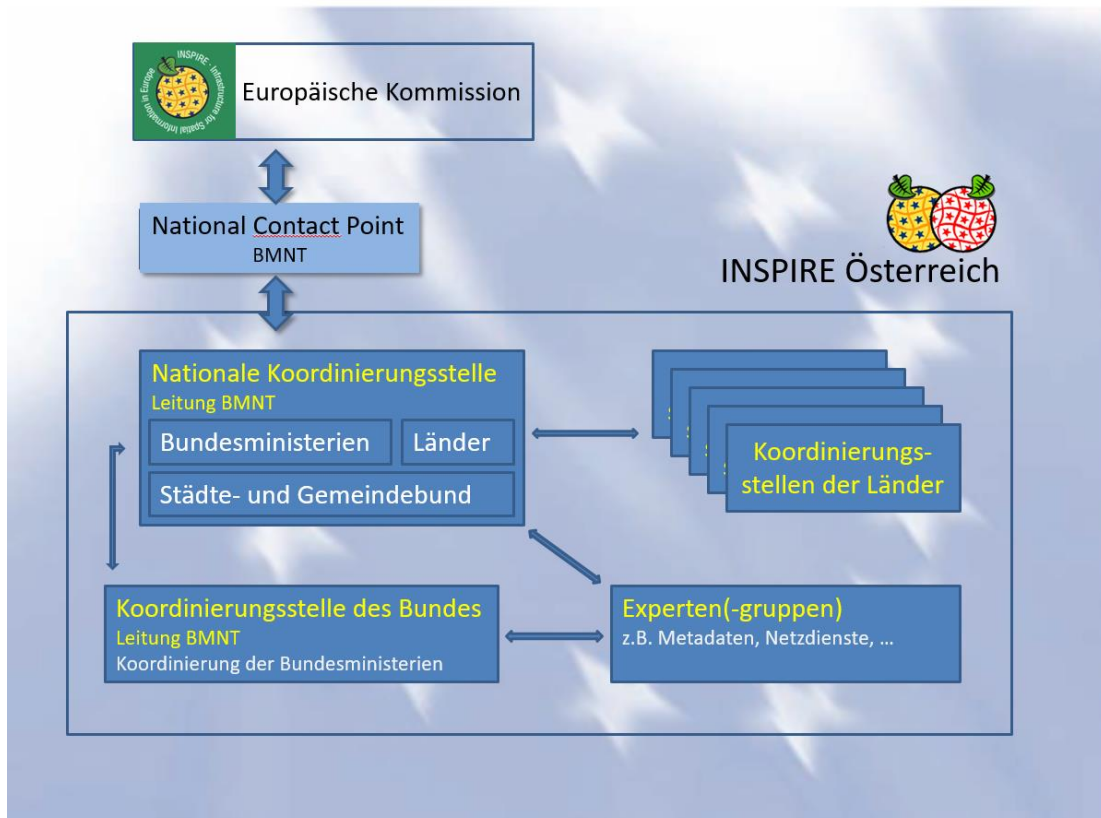
- Nationale Anlaufstelle (National Contact Point)

Name der Behörde	Nationale Anlaufstelle - INSPIRE
Kontaktinformationen:	
Postanschrift	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) Abteilung II/1; Nationale Kontaktstelle - INSPIRE Stubenring 1 1010 Wien - Österreich
Telefon-Nummer	+43 1 71100-606683
Telefaxnummer	+43 1 5131679-1700
E-Mail-Adresse	wolfgang.fahrner@bmnt.gv.at
URL der Website des Unternehmens	www.bmnt.gv.at
Ansprechpartner	DI Wolfgang Fahrner

Telefon-Nummer	+43 1 71100-606683
E-Mail-Adresse	wolfgang.fahrner@bmnt.gv.at
Ansprechpartner - Stellvertreter	Ing. Johann Sammet
Telefon-Nummer	+43 1 71100-606680
E-Mail-Adresse	johann.sammet@bmnt.gv.at

- Koordinierungsstruktur

- Aufgrund der föderalen Struktur Österreichs wurden Koordinierungsstrukturen sowohl auf nationaler als auch auf regionaler (Länder-) Ebene aufgebaut.
- Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) hat für die Umsetzung von INSPIRE die nationale Koordinierungsstelle (NKS) eingerichtet, die sich aus zur Vertretung befugten Personen von Bundesministerien (deren Wirkungsbereich INSPIRE-Geodatenätze oder –dienste umfasst), Vertretern der Länder sowie des österreichischen Städte- und Gemeindebundes zusammensetzt (siehe Abbildung).
- Die nationale Koordinierungsstelle wird bei Bedarf von Experten oder temporären Arbeitsgruppen unterstützt.
- Informationen über INSPIRE in Österreich finden Sie auf der Website www.inspire.gv.at



- Fortschritte

Bei der technischen Umsetzung der INSPIRE Richtlinie ist ein gewisser Spielraum gegeben, der die funktionale Qualität der INSPIRE-Infrastruktur beeinflusst. Aus diesem Grund werden in Österreich für INSPIRE zusätzliche Maßnahmen und Mechanismen eingerichtet, um eine Verbesserung der Qualität und Anwendbarkeit von INSPIRE zu gewährleisten:

- Nationale Assistenzstelle (<https://assistenzstelle.inspire.gv.at/>): unterstützt die österreichischen Geodatenstellen („public authorities“) bei der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie bzw. dem Vollzug derer Umsetzungsgesetze. Zusätzlich zur fachlich inhaltlichen Hilfestellung werden - derzeit nur teilweise funktionierende - Werkzeuge zur Validierung von Metadaten, Netzdiensten und Daten geprüft und das generierte Wissen an die Geodatenstellen weitergegeben.

- Arbeitsgruppe Metadaten: definiert das nationale Verständnis für eine [abgestimmte Erstellung und Pflege von Metadaten](#)
- Arbeitsgruppe Netzdienste: unterstützt bei der Einrichtung von [Netzdiensten und ihrer Technologieauswahl](#)
- Arbeitsgruppe Datenharmonisierung: hilft bei Bedarf die [Vorgangsweise bei der Datenharmonisierung](#) zu koordinieren
- Tests zur Implementierung eines nationalen Validierungsdienstes.

1.2 Funktion und Koordinierung der Geodateninfrastruktur

- In Österreich, insbesondere auf Grund der Organisation als Bundesstaat, gibt es mehrere Geodateninfrastrukturen (GDI) auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, die sich zur Unterstützung spezifischer öffentlicher Aufgaben entwickelt haben. Diese GDIs werden im Zuge der INSPIRE Umsetzung angepasst und weiterentwickelt, um den INSPIRE-Vorgaben gerecht zu werden.
- Rund 40 Datenanbieter beteiligen sich an der INSPIRE-Umsetzung in Österreich. Die wichtigsten Datenbereitsteller im Rahmen von INSPIRE sind Bundesstellen (beispielsweise das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus - BMNT, das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV, die Umweltbundesamt GmbH oder die Bundesanstalt Statistik Österreich) und die Länder.
- Aus wirtschaftlichen Gründen erfüllen die Länder oder der Bund die INSPIRE Verpflichtungen der Gemeinden in deren Auftrag. Die land-, forst- und wasserwirtschaftliche Rechenzentrum GmbH (LFRZ GmbH) stellt zusätzlich eine Service-Infrastruktur, die von kleineren Datenanbietern/Dienststellen genutzt werden kann, bereit.
- Die Länder haben mit GEOLAND.AT einen Geodatenverbund geschaffen, in dem sie ihre GIS-Aktivitäten koordinieren und im Rahmen eines gemeinsamen Geoportals einfachen, offenen und österreichweiten Zugriff auf Geodaten und Services der Länder ermöglichen (inklusive des Zugangs zu den INSPIRE-Diensten). GEOLAND.AT spielt eine zentrale Rolle bei der INSPIRE-Umsetzung der Länder und bietet Synergien bei der Bereitstellung von Netzdiensten.
- Im Rahmen der Assistenzstelle treffen sich regelmäßig IT- und Geo-Experten zur Besprechung technischer Detailfragen: beispielsweise die Nutzer der Metadatenlösung GeoNetwork, um die Weiterentwicklung und Wartung der Software (international) voranzutreiben. Ergebnisse daraus werden dabei in Österreich und auf europäischer Ebene vermittelt.
- Bei vielen Geodaten-Themen erfolgen aus Gründen der Qualität und Wirtschaftlichkeit gemeinschaftliche Maßnahmen, wodurch die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie vereinfacht und die Verfügbarkeit von nationalen Produkten unterstützt wird. Beispielsweise werden die Adressen Österreichs von den rund 2100 Gemeinden erhoben und in einem nationalen Datenbestand zusammengeführt. Ebenso wurde in Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern ein gemeinsamer, bundesweiter Verkehrsgraph (www.gip.gv.at/) entwickelt, der ein digitales Abbild des österreichischen Verkehrsnetzes ist. Auch stellen die Länder und deren Partner, wie beispielsweise der Österreichische Städtebund und das BEV, eine gemeinsame Grundkarte (www.basemap.at) zur Verfügung, die als WMTS-Dienst frei verfügbar ist.

1.3 Nutzung der Geodateninfrastruktur

- Die Nutzung der INSPIRE-Netzdienste (und deren Entwicklung in den letzten Jahren) wird in Österreich teilweise genau beobachtet, andererseits liegen oft auch keine wirklich verlässlichen Nutzer- und Zugriffszahlen vor, da diese nicht separat überwacht werden und Schätzungen unterschiedlichen Methoden und Klassifizierungen unterliegen.
- Mehrere Bundesstellen, alle Länder und viele Städte und Gemeinden betreiben webbasierte GIS-Anwendungen, die den öffentlichen Zugang zu den Geodaten der öffentlichen Verwaltung ermöglichen. Beispiele dafür sind:
 - das nationale INSPIRE-Suchportal geometadatensuche.inspire.gv.at
 - die nationale INSPIRE-Registry registry.inspire.gv.at
 - das Länderportal geoland.at
 - die jeweiligen GIS-Portale der Länder
 - Open Data Österreich data.gv.at
 - die kostenfreie Grundkarte www.basemap.at
 - die Darstellungsdienste des BEV, insbesondere für Adressen und Kataster und die topografische Karte www.austrianmap.at

- die Website der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) www.zamg.ac.at mit Wetter-, Klima- und Erdbebendaten
- das Portal www.naturgefahren.at mit Daten über Naturrisiken

1.4 Vereinbarungen über die gemeinsame Nutzung von Daten

- Der Geoinformationssektor in Österreich ist - vor allem auf Grund der föderalen Struktur - heterogen und nach thematischen Anforderungen unterschiedlich ausgebaut. Dadurch kann der Datenaustausch zwischen den Organisationen erschwert werden.
- In den letzten Jahren wurden vermehrt Vereinbarungen für die Zusammenarbeit getroffen, wie beispielsweise:
 - die Ausschreibung der Orthophotoerstellung als Bund-Länder Kooperation
 - die Herstellung der Adressen in einem Konsortium von Bund, Städte- und Gemeindebund
 - die gegenseitige Qualitätsprüfung der Adressen und des Verkehrsgraphen (GIP) über Dienste-basierte Methoden
- Einige Organisationen (beispielsweise ZAMG, Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt m.b.H. - AustroControl, Umweltbundesamt GmbH) haben etablierte Datenaustauschvereinbarungen mit europäischen oder internationalen Partnerorganisationen (beispielsweise EUROCONTROL, Europäische Umweltagentur - EEA).
- Viele österreichische Geodatenstellen stellen ihre Daten (einschließlich INSPIRE-Geodaten) unter einer offenen Lizenz zur Verfügung (derzeit Umstellung von "Creative Commons Namensnennung 3.0 Österreich" auf "Creative Commons Namensnennung 4.0 International", [CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)), und viele von ihnen beteiligen sich an der „[Cooperation Open Government Data Österreich](#)“.
- Der geschätzte hohe Aufwand für die Datenharmonisierung im Rahmen von INSPIRE und der Mangel an Ressourcen sind eine Herausforderung für die Weiterentwicklung des Datenaustausches in den kommenden Jahren. Es wird wichtig sein, klare Anwendungsfälle für die Datenharmonisierung zu entwickeln und die Verwendung von INSPIRE-Daten für die Umweltberichterstattung, aber auch für andere Datenbereitstellungserfordernisse zu koordinieren und zu etablieren.

1.5 Kosten und Nutzen

- Kosten
 - Der IT-Betrieb fordert Aufwände im Bereich Bereitstellung, (Netzwerk-) Sicherheit und Ausfallminimierung (Resilience). Bei der Einrichtung fallen weiterhin Kosten für Personal für die Harmonisierung von INSPIRE Geodatenätze und -dienste sowie den entsprechenden Workflows an.
 - Die Gesamtkosten für die INSPIRE-Umsetzung in Österreich betragen zwischen 2010 und 2012 rund 7,5 Mio. Euro, aufgeteilt auf die Bundes- (60%) und Länderebene (40%). Den Gemeinden wurden keine hohen Kosten verursacht, da ihre Verpflichtungen weitgehend von den Ländern getragen werden.
 - Die Kosten für die anstehende Datenharmonisierung werden mit mindestens 2 Mio. Euro plus jährlich zusätzlichen etwa 250.000,- Euro geschätzt.
- Vorteile
 - Die Koordinierung der INSPIRE-Umsetzung zwischen den betroffenen Datenanbietern hat sich (zusätzlich zu vorherigen Kooperationsbestrebungen) positiv auf die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen österreichischen Datenanbietern auf nationaler, aber auch auf europäischer Ebene ausgewirkt.
 - INSPIRE wird als Treiber für die laufende Entwicklung der nationalen GDI angesehen.
 - Viele Datenanbieter sehen jedoch noch keinen konkreten Nutzen. Es wird erwartet, dass mittel- bis langfristig Vorteile (vereinfachter und effizienterer Datenaustausch, vereinfachte Umweltberichterstattung) entstehen werden.
- Kosten-Nutzen-Verhältnis
 - Das Kosten-Nutzen-Verhältnis zwischen dem hohen geschätzten Aufwand für die Datenharmonisierung und der derzeit geringen Nutzung von INSPIRE-Diensten wird kritisch beurteilt.

- Die Vorteile der OGD-Initiativen werden positiv bewertet. Insofern wird durch INSPIRE ein Beitrag geliefert, als ersichtlich wird, welche Geodatenätze und –dienste bei öffentlichen Stellen vorhanden sind.
- Die gemeinsame (Mitgliedstaaten und/oder Europäische Kommission) Entwicklung von Instrumenten trägt zur Verbesserung der Umsetzung und Nutzung von INSPIRE bei. Derzeit werden aber teilweise die Bemühungen einzelner Mitgliedstaaten und Datenbereitsteller nur unzureichend für Synergien genutzt.